

Valdivia, 3. Dezember 2023



Der Frühling hat dieses Jahr lange auf sich warten lassen, aber heute strahlt er wie nie zuvor. Unser kleines Stück Wald sieht mit seiner neuen grünen Kleidung wunderschön aus. Kleine gelbe Blumen mischen sich unter das intensive Grün der Gräser, eine strahlende Sonne und ein blauer Himmel im Hintergrund lassen unser Heim paradiesisch aussehen.

All dies reicht nicht aus, um Lorena daran zu hindern, über den 2,30 Meter hohen Zaun zu klettern und abzuhaufen. Wohin weiß keiner. Im Vorfeld dieser Aktion gab es viele Gespräche seitens des Teams. Verschiedene Strategien wurden diskutiert, die Lorena von ihrem "Ziel" abhalten sollten. Ganz offensichtlich waren alle vergeblich. Sofort werden die entsprechenden Protokolle aktiviert, die Polizei wird informiert, alle involvierten staatlichen Stellen sofort benachrichtigt. Besorgnis, Traurigkeit, Ohnmacht, Ungewissheit und Angst dämpfen die Atmosphäre im Heim „Las Parras“.

Was machen wir nicht? oder was machen wir falsch? Warum sind wir nicht attraktiv genug? Diese Fragen sind mittlerweile alltäglich in „Las Parras“.

Oder vielleicht sind wir einfach nicht „Mode“, nicht mehr „cool“ genug. Unhöflichkeit wird heutzutage als Tugend angesehen, über Werte wird wenig gesprochen, meine Rechte sind außerordentlich wichtig, und die sind von meinen Pflichten weit entfernt. Eine fragmentierte Fürsorgepolitik des Staates, die auf extremem Assistenzialismus beruht, schafft ein ungünstiges Umfeld und hilft wenig, unsere Ziele als soziale Einrichtung zu erreichen.

Unser Name "Casa Esperanza", „Haus der Hoffnung“, macht in diesen Tagen mehr Sinn denn je. Wir sind weiterhin zuversichtlich, dass alles gut werden wird, dass wir es schaffen werden, auch Lorenas Zuneigung und Vertrauen zu gewinnen und dass sie in uns irgendwann Geborgenheit und Sicherheit sehen wird und bleiben möchte.

Der Frühling kündigt in Chile die Geburt Jesu an. Das Licht, die Düfte und die Farben des Frühlings schaffen einen wunderbaren Rahmen, der zu unserem Verbündeten wird, um auch das misstrauischste Herz zu berühren.



Wir hoffen, dass der Stern, der eines Tages den Weisen den Weg wies, heute die Schritte unserer Lorena leiten wird, damit sie nach Sicherheit sucht, und wir hoffen demütig, dass sie dann in uns ihre Zukunft, eine bessere Zukunft, sehen kann.



Enrique Briceño
Representante Legal
Fundación Casa Esperanza



Rundbrief: "Advent 2023"

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

vor gut vier Wochen hatte ich Enrique Briceño, der seit fast 30 Jahren die treibende Kraft und der Dreh- und Angelpunkt hinter unseren beiden Kinderheimprojekten im Süden Chiles ist, um einen kurzen Bericht für diesen Rundbrief gebeten.

Seine Zeilen haben mich sehr beeindruckt. Aus ihnen spricht zum einen die Sorge über die gesellschaftlichen Entwicklungen, zum anderen aber auch eine grenzenlose Liebe zu den Kindern und, was von allem das Wichtigste ist, das Vertrauen, dass es am Ende doch gut werden kann. Trotz aller Schwierigkeiten des Alltags und aller negativen Erfahrungen in der Vergangenheit. Wir alle können nicht ermessen, welchen langen Leidensweg die Kinder hinter sich haben, wie viele bittere Enttäuschungen sie auf ihrem Lebensweg erfahren mussten. Und so wird immer ein Teil in ihrem Wesen bleiben, den wir nicht verstehen können, den wir versuchen müssen zu heilen. Und dafür steht „Casa Esperanza“ – „Haus der Hoffnung“ – als Leitgedanke über unseren Heimen und auch als Namen unseres Vereins. Was wir wollen, ist: Kindern Hoffnung geben und Zuversicht. Zuversicht, dass sie es können, dass sie in der Lage sind, ihr Schicksal mitzubestimmen, es selbst in die Hand zu nehmen, und dass wir Erwachsenen bei allen Enttäuschungen, die es auf dem Weg gibt, sie dabei nicht alleine lassen, sondern eine feste Größe sind.

Unsere Projekte sind wahre Herzensprojekte, für uns im Vorstand, die wir sie zum Teil schon lange begleiten - manche auch für ein ganzes Jahr mitgearbeitet haben -, aber auch für viele von Ihnen, die Sie Vertrauen haben in unserer Arbeit, in die Arbeit von Enrique und seinen Teams in den Heimen vor Ort. Dieses Vertrauen zu spüren, die Hoffnung weiterzugeben - was kann Weihnachten mehr ausdrücken?

Wenn wir am Ende eines Jahres zurückblicken auf das, was in diesem Jahr geschehen ist, so sehen wir aber auch, was wir geleistet haben, können stolz sein auf unseren Verein, in dem sehr viele junge Menschen Verantwortung übernehmen und sich kreativ und äußerst engagiert einbringen mit ihren sehr unterschiedlichen Erfahrungen. Wir erfahren, dass es uns immer dann gelingt, in Lösungen zu denken, nicht nur die Probleme zu sehen, wenn wir miteinander im Austausch sind und versuchen, die Dinge von verschiedener Warte aus zu betrachten.

Ihre ersten Erfahrungen mit der Wirklichkeit in einem Kinderheim, aber auch mit dem Land Chile und seinen Menschen, haben in den letzten drei Monaten auch unsere beiden Freiwilligen Marlene und Fran gemacht und in einem schönen Bericht für Sie zusammenfasst.

Auch für das kommende Jahr suchen wir nach wie vor noch Bewerbungen für einen Freiwilligendienst. Die Vorbereitung und Entsendung geschieht in Zusammenarbeit mit dem BDKJ Speyer. Gerne dürfen Sie hierfür in Ihrer Familie oder Ihrem Bekanntenkreis werben. Hilfe bei Fragen sowie der Entscheidungsfindung bieten im Vorfeld unsere „Ehemaligen“ an, zu denen wir unkompliziert einen Kontakt herstellen können. Bewerbungsschluss ist der 31.12.2023!

Auf zwei Termine für das kommende Jahr möchten wir bereits jetzt hinweisen:

Am Samstag, 16.03.2024, findet im Pfarrheim Niederkirchen unsere jährliche **Mitgliederversammlung** statt. Ein offenes Forum des Austauschs mit einem Bericht unserer ehemaligen Freiwilligen über ihr Jahr in Chile.

Nach dem Erfolg mit der diesjährigen **Bewirtschaftung des Eckkopfturmes**, einem beliebten Wanderziel im Deidesheimer Wald, haben wir auch für das kommenden Jahr wieder einen Termin reservieren lassen. Der an dem Wochenende 07./08.09.2024 erwirtschaftete Gewinn wird wiederum den beiden Projekten zugutekommen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser gesamtes Engagement für die Kinder in den Heimen auch zum Ende dieses Jahres wieder unterstützen. Falls Sie Freunde oder Bekannte haben, die sich für das Projekt interessieren und noch nicht im E-Mail-Verteiler für die Rundbriefe sind, können Sie sich einfach auch über unsere Homepage in der Kategorie „Rundbrief“ anmelden, um auf dem Laufenden zu bleiben. Auf der Homepage haben Sie außerdem die Möglichkeit, Mitglied des Vereins Casa Esperanza e.V. zu werden und unsere beiden Heime jährlich oder mit einem kleinen regelmäßigen Beitrag zu unterstützen.

Ein kleiner Hinweis noch zum Schluss: Der Verein Casa Esperanza e.V. arbeitet ehrenamtlich. Die Verwaltungskosten (Bankgebühren u.Ä.) werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge bestritten. Ihre Spende geht ohne Abzug nach Chile. Wir werden regelmäßig vom Finanzamt geprüft. Spendenquittungen gehen Ihnen Anfang Februar 2024 zu, falls Sie uns um eine Bescheinigung gebeten haben.

Ihnen allen danken wir für Ihr Interesse und die treue Unterstützung unserer Arbeit. Von Herzen eine besinnliche Adventszeit wünscht, im Namen des Vorstandes, der Kinder und der Heimleitung

Jörg Oeynhausen
(1. Vorsitzender, Casa Esperanza e.V.)

P.S. Wenn Sie die eingehenden Gedanken von Enrique im [spanischen Original](#) lesen möchten, so können Sie diese auf unserer Homepage über den o.g. Link abrufen.



Panguipulli, 30. November 2023

Liebe Vereinsfamilie Casa Esperanza,

mein Name ist Camila Andrea Barra Valdebenito, ich bin in der Gemeinde Panguipulli geboren und aufgewachsen.

Zurzeit lebe ich mit meinen Eltern und meinem Sohn Gael, der zwei Jahre und fünf Monate alt ist, in Melefquen, einem kleinen und gemütlichen Dorf. Wir sind fünf Geschwister, Rodrigo, Yanira, Macarena, Fabian und ich. Ich bin die vierte Tochter, eine der "Conchitos", eine der "Nesthaekchen", wie mein Vater gerne sagt.

Ich gehe sehr gerne zelten, denn es ist eine Familientradition, den ganzen Januar gemeinsam am Strand zu verbringen. Den größten Teil meiner Freizeit verbringe ich mit Gael, wo wir die einfachen Dinge des Lebens genießen, wie Fußball spielen, kochen und essen. Ich versuche, ihn in die meisten meiner Freizeitaktivitäten einzubeziehen.

Am 04. Februar 2022 begann meine Arbeit als Psychologin in der Heimfamilie Rucasuyai. Ich wurde sehr herzlich empfangen, was mir half, Vertrauen zu fassen. Nach und nach lernte ich die Mädchen kennen und wurde in ihre Aktivitäten einbezogen. Das Haus wirkt einladend und schön und auch das Arbeitsteam erleichterte meine Eingewöhnungsphase, da immer die Bereitschaft da war, mich einzuweisen und zu unterstützen.

In den vergangenen zwei Jahren war "Lernen" stets eine meiner Prioritäten, und das war auch ein Grund für meine Entscheidung, als Don Enrique mir anbot, das Amt der Heimleitung zu übernehmen. Diese Herausforderung ist nicht nur eine Chance, mein berufliches Wissen zu erweitern, es ist auch ein wichtiger Schritt in meiner ganz persönlichen Entwicklung.

Ich bin sehr dankbar für diese Gelegenheit und für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. Ich bin ein sehr gläubiger Mensch und ich bin überzeugt davon, dass Gott all meine Bemühungen, meine Zuneigung und die Liebe in all meinen Handlungen beobachtet hat.

Ich bin bereit, das Beste von mir zu geben und mich diesem neuen Lebensabschnitt zu stellen, mit den Werten als Grundlage, die mir meine Eltern seit meiner Kindheit vermittelt haben.

Abschließend möchte ich Ihnen allen einen warmen und herzlichen Weihnachtsgruß senden. Mögen Wohlstand und Familienliebe in Ihren Häusern wohnen!



Valdivia im November 2023

Holiiiiii

Nachdem Elisa und Kayla hier eine wunderschöne Arbeit vollbracht haben, sind nun wir dran und versuchen euch genauso zu begeistern.

Nach Monaten langer Vorfreude haben wir es nun auch nach Chile geschafft und können es kaum glauben, dass wir jetzt schon fast vier Monate hier sind. Die Reise war lang, doch sie hat sich gelohnt, denn als wir ankamen, wurden wir direkt herzlich und liebevoll begrüßt. Es ist erstaunlich, wie schnell wir uns hier eingelebt haben und es sich hier langsam wie ein zweites Zuhause anfühlt.



Schon nach kurzer Zeit durften wir unser erstes chilenisches Fest zusammen verbringen: der 18. September.

Der 18.09. ist, wie Ihr wahrscheinlich schon wisst, der Nationalfeiertag Chiles. Zu unserem Glück wurden wir mit ganz vielen Empanadas verwöhnt. Zum Verblüffen der Tia wurden unsere leckeren Käse-Empanadas, fast komplett von den Kindern weg gegessen, denn wir alle wissen, dass Käse besser ist als Fleisch.

Für uns beide gab es zum ersten Mal Terremoto, ein typisch Chilenischer Cocktail, der mit Ananaseis, Grenadine Sirup und normalerweise Weißwein zubereitet wird. In unserem Fall gab es diesen statt Wein mit Zitronenlimonade. Ebenfalls zum ersten Mal probierten wir beide Mote con Huesillo, was ein traditioneller Nachtisch ist. Bei diesem werden dehydrierte Pfirsiche eingekocht und samt dem entstandenen Saft über

aufgekochte Weizenkörner geschüttet. Neben dem tollen Essen wurde Fran der Nationaltanz beigebracht, doch leider sieht dieser bei ihr nicht so schön aus wie bei den Kindern. Der Tag begann für die Kinder mit einem Trip in die Stadt, bei diesem schauten sich die Kinder die Militärparade an und durften danach an der Promenade mit Gokarts fahren. Am Nachmittag des 18. ging es dann an den Strand, bei welchem die Kinder Drachen steigen ließen und gegeneinander Fußball spielten. Den Abend haben wir dann zusammen schön ausklingen lassen.





Am 19. gingen die Feierlichkeiten direkt weiter. Zum Mittag gab es für die Kinder einen von Enrique gemachten Asado (Grill). Für uns als Vegetarierinnen gab es leckeres gegrilltes Gemüse und netterweise von Carolyn mitgebrachte Würstchen. Auch da zeigten die Kinder uns ihre tollen Cueca (der Nationaltanz) Künste. Nach dem Mittagessen sind wir dann alle zusammen in den Parque Saval gefahren, um dort den Trubel ein bisschen zu genießen. Jedes Kind durfte sich außerdem eins der vielen Fahrgeschäfte aussuchen. Die Kinder ließen sich das natürlich nicht zweimal sagen und rannten alle los, um sich das beste Fahrgeschäft auszusuchen. Nach einem ereignisreichen Tag ging es dann für uns alle zurück, wo wir mit Sopapillas empfangen wurden. Nachdem die ganzen chilenischen Flaggen abgehängt wurden, begann die Gruselsai-

son. Als die Kinder am 31.10. aus der Schule wiederkamen, fanden sie ein voll ge-

schmücktes Haus vor. Jetzt, wo die Vorfreude geweckt wurde, verbrachten wir den Nachmittag damit uns zu verkleiden. Fran eröffnete ein kleines Schminkstudio, in welchem sie ihren anspruchsvollen Kunden ihre Wünsche erfüllte. Am Ende des Abends hatten wir einen Teufel, eine Prinzessin, Spinnen, Vampire und ein Rotkäppchen herumschwirren. Halloween konnte beginnen. Enrique holte die jüngeren Kinder ab, um an den Häusern nach Süßem oder Saurem zu fragen. Dort knackten sie den Jackpot. Zuhause wieder angekommen, organisierten die großen Kinder eine kleine Grusel-show, mit der sie die Kleinen erschreckten. Nach einem kurzen Gruseln begann die Party. Die Kinder stopften sich mit Süßigkeiten und Limo voll, dazu gab es eine Lichtershow und laute Musik. Die Kinder tanzten, solange sie konnten und hatten den nächsten Tag, um reichlich auszuschlafen.



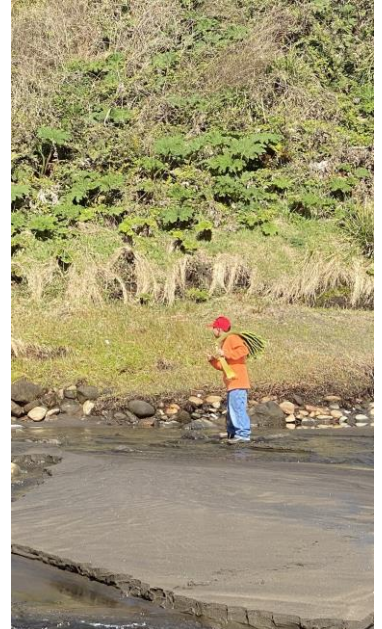
Viel mehr Feiern gab es nicht. Im Heim feierten wir bereits mit der Hälfte der Kinder ihren Geburtstag. Unter anderem gab es zwei „Doppelgeburtstage“. Fran konnte mit ihren Backkünsten punkten und backte zu einigen Geburtstagen die Torte selbst, wobei sie auch fleißige Unterstützung von den Kindern bekam.

Nach dem ganzen Regen und dem grauen Wetter, mit dem wir begrüßt wurden, zeigt sich jetzt so langsam der Frühling, und es ist alles schön grün und bunt. An den ersten schönen, sonnigen Frühlingstagen sind wir mit den Kindern an den Strand gefahren, um die Sonne ein bisschen zu genießen.



Es steht uns weiterhin eine aufregende Zeit bevor:

Anfang Dezember fahren wir mit den meisten Kindern für ein paar Tage, an den Lago Ranco, bei dem wir den Luxus haben, in einem Hotel übernachten zu dürfen.



Bald sind auch endlich Ferien! Enrique hat schon ganz viele, tolle Sachen für die Kinder geplant, auf die sich nicht nur die Kinder freuen, sondern vor allem auch wir.

Und natürlich sind wir auch voller Vorfreude auf die bevorstehende Adventszeit. Wir haben schon einen Adventskalender geplant, und wir können es gar nicht abwarten, mit den Kindern ganz viele Plätzchen zu backen und das Haus mit unseren Basteleien zu schmücken. Sehr gespannt sind wir, wie es sein wird, Weihnachten und Silvester im Sommer zu feiern. Es wird für uns bestimmt eine sehr neue Erfahrung, nicht nur wegen der anderen Traditionen, sondern auch weil es für uns beide das erste Weihnachten ohne unsere Familien sein wird.

Auch der Januar hat etwas Schönes zu bieten: Denn wir gehen CAMPEN! Von den Kindern und Ti@s haben wir schon ganz viel tolles über das Camp gehört, deswegen sind wir auch schon sehr aufgeregt.

Es sind jetzt schon fast vier Monate vergangen, seitdem wir in Chile angekommen; es ist immer noch schwer zu glauben, dass wir überhaupt hier sind. Wir haben schon so viel erlebt und es gibt noch so viel mehr zu erleben. Hoffentlich hat Euch unser Bericht gefallen, Ihr habt einen Einblick in unser Leben im Heim bekommen und genauso genossen wie wir.

Wir wünschen euch eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ganz viele Liebe Grüße

Eure Fran & Marlene